DIE HEILIGEN ENGEL.

Die heilige Dreifaltigkeit hat die Welt durch unseren Herrn, den Erlöser, den eingeborenen Sohn Jesus Christus, geschaffen. Durch Ihn ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften, Fürstentümer oder Obrigkeiten, es ist alles zu Ihm geschaffen (Kol 1,8). Gott hat unsere Welt geschaffen, die wir sehen können. Unsere Welt ist eine Welt großer Wunder, die wir mit immer neuem Erstaunen kennen lernen.

Die sichtbare Welt ist für uns Menschen und unseren Verstand von ungeheurer Größe. Wir kennen nur einen ganz kleinen Teil. Von der Welt der ganz großen Dinge, der Sterne und des Weltenraumes erfahren wir etwas mit Hilfe unserer Instrumente. Auch von der Welt des ganz Kleinen, der Atome und der winzigen Bausteine des Sichtbaren haben wir Nachricht durch unsere Apparate und Experimente. Am sichtbaren Himmel über unserer Erde und im Innern der Elemente unserer Welt entdecken wir immer neue Welten. Schon viele tausend Jahre erforschen die Menschen diese sichtbare Welt und entdecken wieder und wieder etwas Neues. Und dieses alles ist nur das Sichtbare.

Gott hat aber auch das Sichtbare geschaffen. Groß und geheimnisvoll ist die Welt des Unsichtbaren. Keine Instrumente, keine Apparate, keine Experimente können dieses Unsichtbare erforschen. Im Gebet sind wir in dieser unsichtbaren Welt. Wo sich unser Herz im Gebet zu Gott wendet, da beten die unkörperlichen Kräfte, die heiligen Engel, mit uns. Der heilige Johannes Chrysostomos sagte: "Das Gebet ist ein Tun, das den Engeln wie den Menschen gemeinsam ist. Und soweit es das Gebet betrifft, ist kein Abstand zwischen beiden Naturen. Das Gebet trennt sich von den vernunftlosen Wesen (den Tieren, Pflanzen und Steinen) und verbindet sich mit den Engeln. Schnell wird einer zur Art des Handelns, zu ihrer Lebens- und Umgangsweise gewandelt, wenn er sein ganzes Leben in brennendem Eifer auf das Gebet und den Dienst Gottes richtet.

Von den Engeln hören wir wieder und wieder im Gottesdienst in der Kirche. Erzengel Michael: Dan 10,13,21,12,1 - Erzengel Gabriel: Luk 1,16 - Erzengel Raphael: Tobias 3,24,5,18,12,15 - Erzengel Uriel: Esra 2. Michael ist der Bote göttlichen Urteils, Gabriel Bote göttlichen Erbarmens. Raphael Engel der Heilung. Uriel Engel des Feuers und der Prophezeiung.

Heilige Bilder, Ikonen der Engel, sind in der Kirche, besonders häufig die Ikonen der Verkündigung, auf den wir den Erzengel Gabriel sehen. Die Ikone des Erzengels Michael ist oft auf der Südseite der Bilderwand.

Wenn das Rauchfaß beim Abendgottesdienst oder das Evangelium bei der Feier der heiligen Liturgie durch das Königstor getragen wird, denkt der Priester in seinem Gebet an die Engel. Wenn wir beim Morgengottesdienst singen: "Aller Odem lobe den Herrn",

loben wir Gott zusammen mit den Engeln. Mit den Worten des Psalmes beten wir: "Aller Odem, lobe den Herrn (Ps 150,6), lobet im Himmel den Herrn, lobet Ihn in der Höhe"! (148,1)

Dir gebühret Lobgesang. O Gott, lobet Ihn alle Seine Engel, lobet Ihn alle Seine Kräfte! Dir gebühret Lobgesang, o Gott!" (Ps 188,6 Morgengottesdienst vor dem großen Lobpreis). Die ganze Schöpfung lobt den Herrn, und so rufen wir alle: Lobet den Herrn! Lobet Ihn, Sonne und Mond, lobet Ihn alle Sterne und Lichter" (Ps 148,3) Erde, Feuer, Wind, Berge, Bäume, Tiere und alle Menschen, ihr Könige auf Erden und alle Völker, Fürsten und alle Richter auf Erden, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge, die sollen loben den Namen des Herrn!" (Ps 148;7,11-13).

In diesem betenden Lobpreis sind wir gemeinsam mit den Engeln mit allen unkörperlichen und sichtbaren Kräften. Wir stehen alle vor Ihm, der da ist vor allem und in dem alles besteht. (Kol 1,17).

Am 8. November (neuen Stils 21. November) feiern wir das Fest des Erzengels Michael und der unkörperlichen Kräfte, besonders der Erzengel Gabriel, Raphael, Uriel, Salaphiel, Jagudiel und Waraschiel.

Am Vorabend des Festes hören wir das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker. Ein Mensch sät guten Samen auf seinen Acker. In der Nacht kommt der Feind und sät Unkraut. Als die gute Frucht aufgeht, wächst auch das Unkraut. Die Knechte wollen auf den Acker gehen und das Unkraut ausjäten. Aber der Herr verbietet es ihnen und sagt: "Nein! Auf daß ihr nicht den Weizen ausraufet, wenn ihr das Unkraut jätet. Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte, und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündeln, damit es verbrenne, aber den Weizen sammelt in meine Scheune".

Als die Jünger den Herrn fragten, was dieses Gleichnis bedeuten soll, erklärte Er ihnen, daß die Knechte des Herrn die Engel sind, "die Schnitter sind die Engel". Des Menschen Sohn wird Seine Engel aussenden, und sie werden sammeln in Seinem Reich alle Ärgernisse, und die da Unrecht tun, und werden sie in den Feuerofen werfen" (Mt 13,24-30 und 36,43). Die Engel sind die Diener des Herrn. Sie gehorchen ihm, sie hören das Wort des Herrn und führen Seinen Willen aus. Sie sind nicht allwissend. Der Herr allein weiß, wann es an der Zeit ist, das Unkraut auszujäten. Der Herr sendet sie zu Seiner Zeit als Seine Boten. Unser Wort "Engel" ist das griechische Wort für Bote.

An Festtagen selbst hören wir mehr von den Engeln. Aus dem Brief an die Hebräer erfahren wir, daß die Engel das Wort Gottes verkündet haben. Wir erinnern uns daran, wie die Engel zu den Propheten gekommen sind und ihnen Gottes Willen und Befehle gesagt haben. Der heilige Prophet Jesaja berichtet uns: "Ich sah den Engel sitzen auf einen hohen und erhabenen Stuhl. Um den Herrn standen die Seraphim. Sie riefen mit lauter Stimme: "Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Land sind Seiner Ehre voll".

Da erschrak ich und sprach: Ich habe unreine Lippen und fürchte mich! Niemand kann Gott sehen ohne zu sterben! Als ich das gesagt hatte, kam einer der Seraphim zu mir, der eine glühende Kohle mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Mit der glühenden Kohle berührte der Engel meine Lippen. Er sprach zu mir: 'hiermit sind deine Lippen berührt und deine bösen Taten vergeben'" (Jes 6,1-7).

Viele herrliche Geschichten von den Engeln, die den Willen Gottes tun, können wir in der Heiligen Schrift nachlesen. Die Worte aus dem Hebräerbrief, die wir am Tage der heiligen Engel hören, wecken in uns Erinnerungen an die Engel, die den Menschen das Wort Gottes gesagt und ihnen beigestanden haben auf Befehl Gottes. Sie wecken aber auch unser Interesse, daß wir weiter in der Heiligen Schrift lesen, und von den Engeln hören, die im Gebet und in der Fürbitte mit den Menschen vor Gott stehen, wie sie Hesekiel gesehen hat (Hes 1).

Wir hören dem Vorleser weiter zu, da wird von unserem Herrn Christus gelesen, der höher ist als alle Engel. Wir sehen unsern Herrn gekrönt mit Preis und Ehre durch Sein Leiden und Seinen Tod. Viele Kinder hat Er zur Herrlichkeit geführt und die Seligkeit vollkommen gemacht (Hebr 1,9-10). Und so loben wir alle die heiligen Engel und wir Menschen im Gebet den Herrn. Wieder klingt in uns der Gesang: "Aller Odem lobe den Herrn!" Die heiligen Engel, die ganze Schöpfung, wir Menschen alle beten und loben den Herrn, der unser Schöpfer und Erlöser ist (1. Mose 3,24,19, 1-15; 28,12 Off 5,2,36).

Wenn die heiligen Engel zu uns kommen, bringen sie uns das Wort Gottes. Mit uns zusammen ziehen sie durch das Königstor ein. Wir sehen den Priester gehen, der das heilige Evangelium hoch erhoben in den Händen hält. Mit ihm ziehen unsichtbar die heiligen Engel in den Altar ein, und in unser aller Mitte ist unsichtbar der Herr Selbst und zugleich sehen unsere Augen Ihn in dem heiligen Evangelienbuch und hören unsere Ohren Sein Wort, wenn das Evangelium vorgelesen wird.

Der Herr ist bei uns und bei Ihm sind Seine heiligen Engel. Im Gebet sind wir mit den heiligen Engeln gemeinsam, und der Herr ist mitten unter uns, unser aller Herr.

Nun wird das Evangelium verlesen und wieder hören wir Neues von den heiligen Engeln. Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas 5, heißt es, der Diakon oder der Priester liest, wie der Herr die siebzig Apostel ausgesandt hat. Die Apostel kommen mit Freuden wieder und sprechen: "Herr, es sind uns auch die Teufel untertan in Deinem Namen! Der Herr aber antwortet: "Ich sah wohl den Satanas vom Himmel fallen wie einen Blitz" (Lk 10,17-18). Und da verkündet der Herr uns, daß die heiligen Engel auf Seinen Befehl den Satanas aus dem Himmel gestürzt haben. Es heißt da von diesem Kampf in der Offenbarung des Johannes "Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel" (Off 12,7,8).

Die heiligen Engel kämpfen gegen den Teufel und seine Dämonen. Als unser aller Herr, Jesus Christus, den Befehl gab, überwanden sie den Satan und alle seine Macht und warfen ihn zu Boden. Der Herr gab den Engeln - Michael und seinen Engeln - die Macht, den Teufel aus dem Himmel zu werfen. Und zugleich gab Er Seinen Jüngern Macht über alle Gewalten des Feindes (Lk 10,19).

Niemand in der ganzen Schöpfung kann etwas tun ohne den Willen unseres Herrn Jesus Christus. Aber auf Seinen Befehl in Liebe und Vertrauen zu Ihm, im Gehorsam vor Christus und in mutigem Kampf gegen alles Böse siegen wir mit den Engeln zusammen. Sie stehen uns zur Seite im Gebet und im Lobpreis, im Kampf und Sieg über alles Böse. Unser aller Herr ist Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene.

Und so sprechen wir in unserem Gebet voller Zuversicht zu unserem Schutzengel: "Hilf mir und stehe mir bei gegen meinen bösen Widersacher durch deine heiligen Gebete, daß ich im Reiche Gottes sein möge mit allen Heiligen, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen".

Erzpriester Ambrosius Backhaus